

## **Protokoll KoKreis 3.9.2003 Hannover**

anwesend: Oliver Moldenhauer, Lars Niggemeyer, Willi Lüpkes, Philipp Hersel, Astrid Kraus, Peter Wahl, Sven Giegold, Ilona Plattner, Hugo Braun, Richard Schmidt, Pedro Morazan, Kurt Haymann, Klaus-Rainer Rupp, Sabine Leidig, Heike Hänsel, Lena Bröckl (Protokoll)

### **TOP 0**

Der KoKreis gibt Klaus-Rainer Rupp die volle Unterstützung für seine ehrenamtliche Mitarbeit als nicht-stimmberechtigter Ko-Finanzreferent in der Finanz-AG des KoKreises.

### **TOP 1: Protokoll**

Das Juni-Protokoll muss noch überarbeitet werden (**Richard Schmid**).  
Das Juli-Protokoll wird mit den eingearbeiteten Änderungen verabschiedet (**Lena Bröckl an Webmaster**).

### **TOP 2: Berichte**

- a) Gespräch mit Verdi  
Sven Giegold berichtet: IG Metall und Verdi sind vorsichtig mit Mobilisierungen gegen den Sozialabbau der rot-grünen Regierung, die schlechten Erfahrungen aus dem Frühjahr sitzen tief. Aus den Gliederungen kommen ganz unterschiedliche Signale, von "warum passiert nicht endlich was?" bis "bloß nicht!". Verdi plant für das Frühjahr 2004 einen Zukunftskongress mit einem sehr breiten Trägerkreis. Wie sich Attac in dieses Projekt einbringen kann, werden die weiteren Beratungen zeigen, an denen Sven Giegold und Peter Wahl teilnehmen werden.
- b) Nachklapp Sommerakademie  
Auf Initiative der Marburger Gruppe hat ein Gespräch zu den Demokratiedefiziten in Attac stattgefunden, eine Auseinandersetzung, die sich am Streit um das SPD-Gespräch festmachte. Dominique Fette aus Marburg hat ein Protokoll dieses Workshops an die Gruppen geschickt. Das SPD-Gespräch war auch Thema bei der Strategiedebatte zwischen Peter Wahl, Annelie Buntenbach, Werner Rätz und Pedram Shayar, an der ad hoc 120 Leute teilgenommen haben.
- c) ESF
  - ca) Wie beim letzten KoKreis besprochen, wurde das ESF-Forum zum gemeinsamen europäischen Widerstand gegen die Angriffe auf den Sozialstaat bei den ESF-Koordinatoren angemeldet. Attac Frankreich und Attac Österreich unterstützen diese Veranstaltung.
  - cb) Attac D ist angefragt, als Mitveranstalterin eines Seminars zum Thema "Bilanz der Friedensbewegung aus Sicht der globalisierungskritischen Bewegung" von Attac Schweiz u.a. aufzutreten. Dies würde davon abhängen, ob wir noch Einfluss auf die Auswahl der RednerInnen nehmen können.
  - cc) Workshop zum Thema Privatisierungen: **Hugo Braun** besorgt nähere Informationen.
  - cd) Der deutsche Vorbereitungskreis für das ESF will in Paris die Gründung eines Sozialforums in Deutschland beschließen. Attac D wird sich an diesem Prozess wie bisher beteiligen.
- d) Gespräch mit dem Reformierten Bund  
Dieses Gespräch wird am 18.9. stattfinden. Daran teil nehmen Martin

Herndlhofer (Pax Christi), Pedro Morazan, Ilona Plattner und Werner Rätz.

**TOP 3: Strategiedebatte** (Protokoll ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

In Vorbereitung auf den Ratschlag diskutierte der KoKreis seine Einschätzungen über mögliche Schwerpunktsetzungen für das Jahr 2004. Die Finanz-AG machte im Vorfeld der Diskussion noch einmal die Dramatik der aktuellen Finanzsituation klar, die auch Auswirkungen auf die politischen Projekte in 2004 haben wird.

Relativ große Einigkeit herrschte bei der Einschätzung, dass die bei der Aktivkonferenz in Münster angestoßene Beschäftigung mit dem Thema Genug für alle/ Soziale Zukunft jetzt sich zu einem wichtigen Schwerpunkt entwickeln könnte. Andernfalls würde Attac möglicherweise den Anschluss an das aktuelle gesellschaftspolitische Thema verpassen.

Darüber hinaus sprachen sich viele KoKreis-Mitglieder dafür aus, an unserem ureigensten Profil festzuhalten und den Schwerpunkt Welthandel/WTO beizubehalten. Unsere Stärke sei der internationale Blickwinkel, wir werden nicht als nationaler Akteur wahrgenommen und sollte dies auch nicht ausschließlich sein.

Grundsätzlich wurde konstatiert, dass sich Attac (unwiderruflich?) zu einem Gemischtwarenladen entwickelt hat, sowohl was die Themen wie auch die Arbeitsweisen angeht (z.B. wird nicht überall am Konsensprinzip festgehalten). Angesichts dessen wurde die Frage aufgeworfen, ob sich Schwerpunkte überhaupt im Voraus setzen lassen und wie weit sich die Mitglieder an einen solchen Beschluss des Ratschlages überhaupt gebunden fühlen?

Wir sollten einen Mittelweg anstreben, der Dynamiken in den Gruppen aufgreift und mit strategischen Überlegungen verknüpft. Für viele der kleineren Attac-Gruppen (=Mehrzahl) geben die Schwerpunkte, die der Ratschlag bewchließt, wichtige Orientierungshilfen für ihre eigene Arbeit.

Wir sollten uns auch keine Illusionen darüber machen, dass viele Attac-Mitglieder als UnterstützerInnen eingetreten sind, nicht aber automatisch als AktivistInnen. Noch erreichen wir wenig Menschen, die von den Auswirkungen der Globalisierung direkt betroffen sind, noch agieren wir als "Avantgarde".

Wenn wir eine Kampagne zum Sozialabbau beschließen, darf diese nicht traditionalistisch-national aufgezogen werden, sondern muss die globale Perspektive deutlich machen: die Strukturanpassungsmaßnahmen, die bisher im Süden angewandt wurden, erreichen den Norden (z.B. Sonderwirtschaftszonen in NRW). Neben Attac gibt es derzeit keine organisierte Kraft, die den latent vorhandenen Widerstand bündeln könnte. Wir schaffen das auch nicht allein, da dürfen wir uns nicht überschätzen. Aber wir können unsere Kritik radikaler äußern als andere. Es muss auch klar werden, dass es hierbei nicht um Sozialpolitik im alten Stil geht, sondern um Gesellschaftspolitik, die ein neues Gesellschafts- und Menschenbild durchsetzen will. Wir brauchen weniger schlaue Papiere als griffige Parolen und zentrale Botschaften: laut, frech, bunt.

Wie beim Thema Sozialabbau kann Attac auch auf anderen Feldern wichtige Bündnisarbeit leisten (z.B. Wasser, Privatierungen)

Der KoKreis wird dazu in seinem Bericht an den Ratschlag Stellung nehmen

**(Peter Wahl und Kurt Haymann).**

#### **TOP 4: Soziale Zukunft jetzt**

In der AG Soziale Agenda hat sich eine Kogruppe gebildet. Die AG trifft sich das nächste Mal am 18.9. in Dortmund.

Nach einer kontroversen Diskussion über die Unterstützung des Aufrufs zur Demonstration am 1.11. in Berlin einigte sich der KoKreis auf folgende Punkte:

“1. Der Koordinierungskreis von ATTAC unterstützt die Demonstration gegen den Sozialkassenschlag, die am 1. November in Berlin stattfinden wird.

2. Gleichzeitig werden wir alle unsere Möglichkeiten nutzen, um einen politisch breiten Trägerkreis für die Demonstration zu gewinnen.

3. Wir werden darauf hinarbeiten, dass die Aktion auch innerhalb von ATTAC eine größtmögliche Unterstützung erhält.

4. Dazu wird der Ko-Kreis einen eigenen Aufrufentwurf verfassen (**Entwurf Sabine Leidig**).

5. Ob wir zusätzlich den am 30.8. in Hannover als definitiv verabschiedeten Aufruf unterschreiben, entscheiden wir nach weiterer Diskussion mit den Gruppen und Mitgliedsorganisationen.”

#### **TOP 5 Haushalt:**

Die Finanz-AG referierte zu den Entwürfen für den Nachtragshaushalt 2003 und den Haushalt 2004:

Im Frühjahr war wegen der Berechnung des Haushalts 2003 auf einer falschen Datengrundlage ein Nachtragshaushalt notwendig geworden, der massive Kürzungen bei den Ausgaben beinhaltete. Seither haben sich der Zuwachs der Mitglieder und das Spendenaufkommen nicht wie prognostiziert entwickelt. Dies macht einen zweiten, noch mal drastisch gekürzten Nachtragshaushalt für 2003 notwendig. Einzelheiten unter ???

Gegensteuern lässt sich nur noch mit Einnahmesteigerungen. Deshalb beschloss der KoKreis, in den nächsten Wochen bei befreundeten Organisationen und Großspendern systematisch Spenden einzuwerben (**Koordination Sven Giegold, Lena Bröckl, Sangeet Gill**). Darüber hinaus werden die Gruppen aufgefordert, in ihren Reihen und in ihrem Umfeld Sympathisanten zum Eintritt zu bewegen. Der Brief an die Gruppen geht diese Woche noch raus (**Ilona Plattner**). Es muss sichergestellt werden, dass man den Spendern die steuerliche Abzugsfähigkeit zusichern kann (**Sven Giegold, Philipp Hersel**).

Ein Entwurf für den Haushalt 2004 wird in zwei Varianten an die Gruppen geschickt, um deutlich zu machen, wie sehr die Entwicklung unserer Einnahmen vom Wachstum von Attac abhängt. Nach der Evaluierung der Spendensammelaktion Anfang Oktober wird der KoKreis den Entwurf beschließen, der dem Ratschlag vorgelegt wird. Variante 1 ist nur haltbar, wenn bis dahin deutliche Einnahmesteigerungen erzielt werden können. Variante 2 zwingt zu Einschnitten, für die die gemeinsame AG von Büro-AG und Finanz-AG Vorschläge entwickeln wird (**GAG**).

Astrid Kraus und Philipp Hersel kündigen an, im Falle ihrer Wiederwahl in den KoKreis die Arbeit in der Finanz-AG nicht fortzuführen.

## **TOP 6: Antisemitismus / Zusammenarbeit mit dem BFF**

Dieser Punkt konnte aus Zeitgründen nicht umfassend beraten werden. Der KoKreis konnte sich aber auf folgende Punkte einigen:

Im Streit in der Frankfurter Attac-Gruppe um die Zusammenarbeit mit dem BFF in der CLB-Kampagne maßt sich der KoKreis keine Schiedsrichterrolle an.

In der Frage des Aufrufs zum Boykott von israelischen Waren auf der Homepage der BAG Globalisierung und Krieg begrüßt es der KoKreis, dass der Aufruf inzwischen von der Seite genommen wurde. Er hätte dort nie stehen dürfen. Im deutschen Kontext kann ein solcher Aufruf nur missverstanden werden. Der KoKreis sieht sich in der Pflicht, die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema zu suchen und zu verstärken.

Die nicht mehr behandelten Tagesordnungspunkte müssen entweder im Mailverfahren oder beim nächsten KoKreis-Treffen **am 9.10. um 10.00 Uhr in Frankfurt** abgehandelt werden.

Aloa, sagt Lena :-)